



Niedersächsisches Internatsgymnasium

Bad Bederkesa

## Berufsorientierungskonzept



<http://sorella.travellerspoint.com/5/> Zugriff am 10.12.2015)

*„Zum Erfolg gibt es keinen Lift –  
man muss die Treppe nehmen.“*

*(Emil Oesch, Schweizer Schriftsteller)*

Stand: 12/2015

## **Zum Konzept der Berufsorientierung am NIG Bad Bederkesa**

In Anlehnung an das Schulprogramm des Niedersächsischen Internatsgymnasiums Bad Bederkesa sowie an das Kerncurriculum des Landes Niedersachsen ist die Berufsorientierung ein wichtiger Bestandteil, um Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Studium bzw. Ausbildung zum Beruf zu begleiten. Denn aufgrund der immer schneller und auch umfassender sich entwickelnden Veränderungen in der Arbeitswelt durch technologische Fortschritte, Wissensexplosion und Globalisierungsprozesse lassen sich zunehmend weniger allgemeingültige Aussagen zu beruflichen Perspektiven entwickeln. Die daraus resultierende Unsicherheit spüren nicht nur Erwachsene im Berufsleben, sondern auch Schülerinnen und Schüler, die deshalb zu Recht Hilfestellung der Gesellschaft im Berufsfindungsprozess erwarten. Zusätzlich unterliegen Berufsorientierungsprozesse und Berufswahlentscheidungen individuellen Entwicklungsprozessen der Schülerinnen und Schüler. Während einige sehr engagiert und kompetent ihren Berufsorientierungsprozess eigengesteuert durchführen, benötigen andere Hilfestellungen.

Das vorliegende Konzept zur Berufsorientierung der Fachgruppe Politik-Wirtschaft versucht, die Schülerinnen und Schüler auf die vielfältigen Herausforderungen vorzubereiten und ihnen Kriterien an die Hand zu geben, eine bewusste Entscheidung über die diversen Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten im In- und Ausland treffen zu können.

Die Elternschaft wird über die Ziele und Durchführung des Betriebspraktikums auf einem Elternabend zu Beginn des zehnten Jahrgangs (bei Gültigkeit des neuen KCs und des Betriebspraktikums in Jahrgang 9 im neunten Jahrgang) informiert.

Im zehnten und elften Jahrgang sind die Eltern zu Informationsveranstaltungen der Oberstufenkoordinatoren eingeladen. Auf diesen erfahren sie Möglichkeiten der Schulabschlüsse sowie der beruflichen Wege in oder nach der Qualifikationsphase. Hier steht die individuelle Information im Vordergrund, so dass die Eltern ein qualifiziertes Gespräch mit ihren Kindern führen können.

Neben diesen informativen Veranstaltungen wirken die Eltern konzeptionell in den Fach- und Gesamtkonferenzen und im Schulelternrat mit.

In den letzten Jahren hat sich eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schule, Wirtschaft, Wissenschaft e.V. entwickelt, so dass diverse Veranstaltungen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten angeboten werden konnten. Dadurch ist das Angebot der Schule vielfältiger und differenzierter geworden.

Dies gilt auch für die Kontaktaufnahme zu den Universitäten und Hochschulen im Umkreis: Im Jahrgang zehn fanden bereits Besuche und Schnupperstudententage an der Hochschule Bremerhaven statt. Die Universität Bremen ist zudem im Rahmen des Seminarfaches in der Kursstufe eingebunden, da die Bibliothek intensiv zur Literaturrecherche verwendet wird.

Kontakte zu Betrieben im Landkreis sowie in Cuxhaven und Bremerhaven bestehen durch das Betriebspraktikum im zehnten Jahrgang, Berufsmessen, Jugend forscht und zum Teil die Seminarfächer (u.a. Wirtschaftslehre).

## **Vorbemerkungen**

### Generelle Änderungen der Erlasslage

Im Rahmen der Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren wird die Berufsorientierung (der Begriff beinhaltet auch die Studienordnung) am Gymnasium deutlich erweitert.

In dem 2015 erneuerten Erlass für die Arbeit in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 des Niedersächsischen Kultusministeriums werden die Gymnasien zur Entwicklung eines schulischen Berufsorientierungskonzeptes und zum Einsatz eines Dokumentationsinstrumentes, wie z.B. des Berufswahlpasses, verpflichtet.

Für die gymnasiale Oberstufe ist vorgesehen, das Stundenkontingent für das Fach Politik-Wirtschaft zu erhöhen, um die Berufsorientierung intensivieren zu können. Die Koordinierungsstelle Berufsorientierung<sup>1</sup> bietet zwei Module zur Förderung der Berufs- und Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe an:

1. Reflexion der Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten nach der Sek. II,
2. Erkundung zu Studium und Beruf im Internet, an der Hochschule und im Betrieb.

### Änderungen in den Kerncurricula

In den 2015 erneuerten Kerncurricula der Fächer Deutsch, Erdkunde und Politik-Wirtschaft (für die Sekundarstufe I) wird gefordert, dass die Fächer die Berufsorientierung aktiv unterstützen.

Die Aufgabe Berufsorientierung wird insbesondere in dem neuen Kerncurriculum für das Fach Politik-Wirtschaft inhaltlich konkretisiert: *„Mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen wird im Unterricht des Faches Politik-Wirtschaft u.a. der Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern hergestellt. Die Schule ermöglicht es damit den Schülerinnen und Schülern, Vorstellungen über Berufe und über eigene Berufswünsche zu entwickeln, die über eine schulische Ausbildung, eine betriebliche Ausbildung, eine Ausbildung im dualen System oder über ein Studium zu erreichen sind. Der Fachunterricht leistet somit auch einen Beitrag zur Berufsorientierung, ggf. zur Entscheidung für einen Beruf.“*<sup>2</sup>

Das Themenfeld „Unternehmen und Arbeitsbeziehungen“ ermöglicht in den Jahrgangsstufen 8 und 9 die Auseinandersetzung mit Themen rund um den Arbeitsmarkt und die Arbeitswelt sowie die Reflexion der Anforderungen der Arbeitswelt für ihre eigene Berufswahl.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> [www.kobo-online.de](http://www.kobo-online.de).

<sup>2</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2015): Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 8-10: Politik-Wirtschaft. Online: [http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/kc\\_2015/PW\\_Gym\\_SI\\_KC\\_Druck.pdf](http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/kc_2015/PW_Gym_SI_KC_Druck.pdf) (10.12.2015)

<sup>3</sup> Hier und folgendes Schaubild: Ebd. S. 16 und 18.

	<b>Sachkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...

Unternehmen und Arbeitsbeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Bedeutung von Arbeit für das Individuum.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Anforderungsprofile vor dem Hintergrund der Bedürfnisse von Arbeitnehmern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Anforderungen der Arbeitswelt auch im Hinblick auf die eigene Berufs- und/oder Studienfachwahl.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben betriebliche Grundfunktionen und Ziele (ökonomische, soziale und ökologische) von Unternehmen vor dem Hintergrund staatlicher Regelungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zielsetzungen von Unternehmen am Beispiel eines Unternehmensleitbildes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Zielsetzungen von Unternehmen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Elemente der Regelung von Arbeitsbeziehungen (u.a. Arbeits- und Tarifrecht, Mitbestimmung).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern anhand eines Konfliktes heraus.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Lösungsmöglichkeiten eines Konfliktes aus der Arbeitswelt.</li> </ul>

Außerdem sollen in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe mindestens zehn Unterrichtsstunden im Fach Politik-Wirtschaft zur Studien- und Berufswahlvorbereitung durchgeführt werden.<sup>4</sup>

Im Fach Deutsch sollen in den Jahrgängen 9 und 10 die folgenden Kompetenzen erworben werden:

- „kennen und bewältigen die Anforderungen eines Bewerbungs- oder Vorstellungsgesprächs [...]“
- *verfassen von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, auch in digitalisierter Form.*<sup>5</sup>

Im Fach Erdkunde gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit Themen zur Flankierung der Berufsorientierung:

- Charakteristische Wirtschaftsräume (Jahrgangsstufe 5/6)
- Strukturwandel – Ursachen und Folgen (Jahrgangsstufe 9/10)
- Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration (Jahrgangsstufe 9/10)<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (2014): Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (VO-GO) in der Fassung vom 04.02.2015.

<sup>5</sup> Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2015: Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 5-10: Deutsch, S. 20ff.

Im Fach Werte und Normen ist in den Jahrgangsstufen 9 und 10 das Themenfeld „Entwicklung und Gestaltung von Identität“ zu behandeln.<sup>7</sup> Die mit der Studien- und Berufswahl verbundene Übergangsbewältigung steht in einem engen Zusammenhang mit der persönlichen Identitätsfindung, womit sich der Beitrag des Faches zur Studien- und Berufswahl legitimiert.

In der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe kann die Berufs- und Studienorientierung außerdem in das Seminarfach eingebunden werden, wobei dem wissenschaftspropädeutischen und selbstständigen Arbeiten Rechnung zu tragen ist. Dieser Anspruch kann beispielsweise durch Recherchen mit Bezug zum Arbeitsmarkt und Studienmöglichkeiten entsprechend des Schwerpunktes des Seminarfachs verbunden werden. Das Seminarfach hat außerdem den Vorteil, dass sich die Schülerinnen und Schüler interessengeleitet zuordnen und die konkreten Themen ihrer Facharbeiten, Präsentationen und anderer Leistungen mitbestimmen. So kann ein Bezug mit dem individuellen Studieninteresse hergestellt werden.<sup>8</sup>

Selbstverständlich können und sollen in den verschiedenen (auch hier nicht genannten) Fächern weitergehende Beiträge zur Berufs- und Studienorientierung geleistet werden.

---

<sup>6</sup> Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2015: Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 5-10: Erdkunde. S. 21ff.

<sup>7</sup> Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2009: Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 5-10: Werte und Normen. S. 12.

<sup>8</sup> Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2006: Das Seminarfach – Hinweise und Empfehlungen für die Schulen. S. 4.

## Systematische Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 8

<b>Qualitätszyklus</b>  <b>Standardbereiche</b>	<b>Ziele</b>  Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	<b>Maßnahmen</b>  Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt.	<b>Ergebnisüberprüfung</b>  Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	<b>Beständigkeit</b>  Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen.
<b>Personale und soziale Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verantwortung für die Schulgemeinschaft und das eigene Handeln übernehmen</li> <li>- kritischer Umgang mit elektronischen Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassendienste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche in Konfliktsituationen und Prävention</li> <li>- Reflexion in der Klasse</li> <li>- Beratungslehrkräfte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fortwährende Betreuung durch Klassen-, Beratungs- und Fachlehrer</li> <li>- Evaluation im Schulentwicklungsausschuss (SE-Team)</li> </ul>
<b>Fachspezifische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über ökonomische Zusammenhänge erwerben (ökonomisches Verhaltensprinzip, Jugendlischer als Konsument, wirtschaftliches Handeln in Haushalt und Betrieb; PoWi-Unterricht)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PoWi-Unterricht</li> <li>- Rollenspiele</li> <li>- Internetrecherche</li> <li>- Mitarbeiter der Schülerfirma</li> <li>- nigler's break</li> <li>- bilingualer Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenarbeiten/Tests</li> <li>- Präsentationen und Präsentationstechniken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachkonferenzarbeit</li> <li>- schulinterne Curricula der Fächer Deutsch, Erdkunde, Werte und Normen und Politik-Wirtschaft</li> </ul>
<b>Berufswahlkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eignung und Fähigkeiten durch Selbsterkundung erfahren (Berufswahlpass)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zukunftstag</li> <li>- Mitarbeiter der Schülerfirma</li> <li>- nigler's break</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen</li> <li>- Bericht vor der Klasse</li> <li>- Portfolioarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachkonferenzarbeit</li> </ul>
<b>Lernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Arbeitstechniken beherrschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortschritt des Methodenunterrichts (siehe Methodenkonzept des NIG Bad Bederkesa)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit im Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jährliche Wiederholung</li> </ul>

## Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 9

<b>Qualitätszyklus</b>  <b>Standardbereiche</b>	<b>Ziele</b>  Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	<b>Maßnahmen</b>  Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt.	<b>Ergebnisüberprüfung</b>  Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	<b>Beständigkeit</b>  Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen.
<b>Personale und soziale Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufs- und Studienwahlprozess weiterführen</li> <li>- Themen eigenständig erarbeiten und Informationen dazu beschaffen (Berufswahlpass)</li> <li>- die eigene Meinung systematisch vertreten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung des Betriebspraktikums durch 10. Klassen</li> <li>- BIZ-Besuch als Möglichkeit der Informationsbeschaffung</li> <li>- Debatten durchführen (Jugend debattiert z.B.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönlichkeitstests</li> <li>- Teilnahme an Jugend debattiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion über die Schullaufbahn</li> <li>- Präsentation vor schulinterner Öffentlichkeit</li> </ul>
<b>Fachspezifische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über ökonomische Zusammenhänge erwerben und festigen (PoWi-Unterricht: Wirtschaftskreislauf, das Unternehmen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PoWi-Unterricht</li> <li>- Erdkunde-Unterricht</li> <li>- Werte&amp;Normen-Unterricht</li> <li>- Praxiskontakte</li> <li>- Jugend debattiert</li> <li>- Jugend forscht</li> <li>- bilingualer Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbungsunterlagen erstellen (Deutsch)</li> <li>- Klassenarbeiten in Englisch</li> <li>- Klassenarbeiten im bilingualen Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunehmende Kompetenz in der Nutzung des umfangreichen Informations- und Beratungsangebots unterschiedlicher Institutionen</li> </ul>
<b>Berufswahlkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufslaufbanfaktoren kennen</li> <li>- Eignung und Fähigkeit durch Selbsterkundung erfahren (Berufswahlpass)</li> <li>- Bewerbungsunterlagen erstellen können (Deutsch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zukunftstag</li> <li>- Mitarbeiter der Schülerfirmenigler's break</li> <li>- eigene Recherche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbungsunterlagen erstellen (Deutsch)</li> <li>- Klassenarbeiten in Englisch</li> <li>- Klassenarbeiten im bilingualen Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunehmende Kompetenz in der Nutzung des umfangreichen Informations- und Beratungsangebots unterschiedlicher Institutionen</li> <li>- Zusammenarbeit der Fachkonferenzen</li> </ul>
<b>Lernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Arbeitstechniken beherrschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortschreitung des Methodenunterrichts (siehe Methodenkonzzept des NIG Bad Bederkesa)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit im Fachunterricht</li> <li>- Diskussionsleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jährliche Wiederholung</li> </ul>

## Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 10

<b>Qualitätszyklus</b>  <b>Standardbereiche</b>	<b>Ziele</b>  Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	<b>Maßnahmen</b>  Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt.	<b>Ergebnisüberprüfung</b>  Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	<b>Beständigkeit</b>  Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen.
<b>Personale und soziale Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufs- und Studienwahlprozess intensivieren</li> <li>- Themen eigenständig erarbeiten</li> <li>- Informationen beschaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktikumsplatzbeschaffung</li> <li>- Reflexion über das Betriebspraktikum (auch im schriftlichen Bericht)</li> <li>- Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen der Oberstufenkoordinatoren nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Stärken und Schwächen, Wünsche und Abneigungen erkennen und formulieren können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion über die Schullaufbahn</li> </ul>
<b>Fachspezifische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PoWi: Grundlagen des Systems und der Wirtschaft der EU</li> <li>- Erdkunde: Strukturwandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PoWi-Unterricht</li> <li>- Erdkundeunterricht</li> <li>- Werte&amp;Normen-Unterricht</li> <li>- bilingualer Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenarbeiten/Tests</li> <li>- Präsentationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachkonferenzarbeit</li> <li>- Zusammenarbeit in Fachkonferenzen</li> </ul>
<b>Berufswahlkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung von Berufsfeldern und Berufen</li> <li>- Praktikumsplatz eigenständig beschaffen</li> <li>- theoretische Kenntnisse im Betrieb umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbungstraining</li> <li>- Mitarbeiter der Schülerfirma</li> <li>- Paten-Projekt</li> <li>- Beratung durch Lehrkräfte</li> <li>- Informationsveranstaltungen</li> <li>- Berufsinformationsmessen</li> <li>- Berufsberatung der Agentur für Arbeit (am NIG)</li> <li>- Betriebspraktikum</li> <li>- freiwilliges Praktikum während der Skifahrt</li> <li>- Geva-Test</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktikumsbericht</li> <li>- Reflexion des Praktikums, der eigenen Erwartungen sowie der beruflichen Eignung</li> <li>- Befragung der Praktikumsbetriebe durch die betreuenden Lehrkräfte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung von Erfahrungsberichten für Mitschüler</li> <li>- Systematisierung der Erfahrungen nach Berufsgruppen</li> </ul>
<b>Lernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sicherer Umgang mit dem umfangreichen Informationsangebot</li> <li>- grundlegende Arbeitstechniken sicher beherrschen</li> <li>- sichere Beherrschung von Textverarbeitungsprogrammen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsrecherche</li> <li>- Erstellen des Praktikumsberichts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktikumsbericht</li> <li>- Arbeit im Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktikumsmappen</li> <li>- Bewerbungsmappen</li> </ul>

## Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 11

<b>Qualitätszyklus</b>  <b>Standardbereiche</b>	<b>Ziele</b>  Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	<b>Maßnahmen</b>  Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt.	<b>Ergebnisüberprüfung</b>  Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	<b>Beständigkeit</b>  Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen.
<b>Personale und soziale Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständigkeit und Souveränität erlangen</li> <li>- Teamfähigkeit weiterbilden</li> <li>- Urteilsfähigkeit ausbilden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Debatten leiten bzw. an diesen teilnehmen</li> <li>- Komplexe Gruppenarbeit im Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen</li> <li>- Schüler-Schüler-Diskussion</li> <li>- Klausuren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jährliche Wiederholung</li> </ul>
<b>Fachspezifische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PoWi-, Werte&amp;Normen-, Englisch und Erdkundeunterricht</li> <li>- bilingualer Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klausuren</li> <li>- Präsentationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jährliche Wiederholung</li> </ul>
<b>Berufswahlkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Schulabschlüsse in ihrer Tragweite kennenlernen</li> <li>- verschiedene Berufswege kennenlernen und für sich einschätzen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Einzelgesprächen</li> <li>- Schnupperstudententage, Besuch der Uni Bremen, Bibliothek</li> <li>- Berufsinformationsmessen</li> <li>- Bewerbertraining in Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben</li> <li>- Elternseminar</li> <li>- Geva-Test</li> <li>- Informationsveranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tutor-Tutand-Gespräch</li> <li>- Nachfrage an Beratungsgesprächen</li> <li>- Besuch der Messen</li> <li>- Teilnahme an Informationsvorträgen und Bewerbertrainings</li> <li>- Tandem-Partner-Gespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dauerhaftes, teilweise rotierendes Angebot zu festen Zeiten</li> </ul>
<b>Lernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen einüben</li> <li>- erfolgreich im Team arbeiten</li> <li>- Informationen strukturieren</li> <li>- Erstellen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Maßstäben (Seminarfach)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate/ Präsentationen</li> <li>- Debatten</li> <li>- Simulationen</li> <li>- Erstellen und Präsentation einer Facharbeit</li> <li>- Besuch einer Universitätsbibliothek</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen</li> <li>- aspektgeleitete Besprechung in der jeweiligen Lerngruppe</li> <li>- Klausuren</li> <li>- Seminarfacharbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektierende Gespräche</li> <li>- Vorbereitung auf das Verfassen von Hausarbeiten an der Universität</li> </ul>

## Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 12

<b>Qualitätszyklus</b>  <b>Standardbereiche</b>	<b>Ziele</b>  Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	<b>Maßnahmen</b>  Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt.	<b>Ergebnisüberprüfung</b>  Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	<b>Beständigkeit</b>  Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen.
<b>Personale und soziale Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Urteilsfähigkeit</li> <li>- Verbesserung der Selbsteinschätzung, auch im sozialen Zusammenhang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Podiumsdiskussion</li> <li>- Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tutor-Tutand-Gespräch</li> <li>- Schüler-Schüler-Diskussion</li> <li>- Klausuren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abitur</li> <li>- Studien- und Berufswahl</li> </ul>
<b>Fachspezifische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PoWi-, Werte&amp;Normen-, Englisch und Erdkundeunterricht</li> <li>- bilingualer Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klausuren</li> <li>- Präsentationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abitur</li> </ul>
<b>Berufswahlkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidung über die berufliche Zukunft herbeiführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Einzelgesprächen</li> <li>- Berufsinformationsmessen</li> <li>- Studienfeldbezogener Eignungstest</li> <li>- Elternseminar</li> <li>- Geva-Test</li> <li>- Informationsveranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tutor-Tutand-Gespräch</li> <li>- Tandem-Partner-Gespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studien- und Berufswahl</li> </ul>
<b>Lernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsvorbereitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übung im Fachunterricht</li> <li>- Simulation einer mündlichen Prüfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klausuren</li> <li>- Präsentationen</li> <li>- mündliche Prüfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abitur</li> </ul>

